



Sitzungsvorlage

Fachbereich	Aktenzeichen	Vorlagen-Nr.	
FB II	142.00; 142.06.000; 111.22.170; 022.32; 022.15	VA 48/2016	
↓ Beratungsfolge	↓ TOP-Nr.	Öffentlich / nicht Öffentlich	↓ Sitzungstermin
Ausschuss für Wirtschaft, Tourismus und Verkehr	5.	öffentlich	22.08.2016
Verwaltungsausschuss	19.	nichtöffentlich	24.08.2016
Rat der Stadt Norderney		öffentlich	30.08.2016

1. Änderung des Kosten- und Gebührentarifes über die Erhebung von Kostenersatz und Gebühren für die Dienst- und Sachleistung der Freiwilligen Feuerwehr Norderney außerhalb der unentgeltlich zu erfüllenden Pflichtaufgaben

Sachverhalt

Neben den unentgeltlichen Pflichteinsätzen (§ 29 Abs. 1 S. 1 NBrandSchG) der freiwilligen Feuerwehr Norderney bei Bränden, Notständen durch Naturereignisse und Hilfeleistungen zur Rettung von Menschen aus akuter Lebensgefahr gibt es auch entgeltliche Pflichteinsätze und freiwillige Einsätze mit Gebührenerhebung, privatrechtlichem Entgelt, Kostenersatzung oder Aufwendungsersatz (§ 29 Abs. 1 S. 2, Abs. 2 bis 5, § 31 NBrandSchG). Um diese Gebühren, Entgelte, Erstattungen erheben zu können, beschloss der Rat der Stadt Norderney am 11.12.2013 die Satzung über die Erhebung von Gebühren für Dienst- und Sachleistungen außerhalb der unentgeltlich zu erfüllenden Pflichtaufgaben der Feuerwehr Norderney nebst dazugehörigem Kosten- und Gebührentarif.

Zur Verstetigung der Gebühren und um den Aufwand für die Kalkulation zu mindern, sollte der Gebührenberechnung ein Kalkulationszeitraum von drei Jahren zugrunde gelegt werden (§ 5 Abs. 2 S. 2 NKAG). D. h., spätestens nach drei Jahren sollte neu kalkuliert und der Tarif ggfls. angepasst werden.

Eine betriebswirtschaftliche Kalkulation auf Grundlage der Haushaltszahlen der Jahre 2013 bis 2015 ergab eine deutliche Kostensteigerung gegenüber den Vorjahren (Anlage 1). Zudem wurde zwischenzeitlich ein neues Fahrzeug in Dienst gestellt, welches im aktuellen Gebührentarif noch nicht enthalten ist, und zwar der ELW 1 im August 2015. Aufgrund dessen ist eine Anpassung des Kosten- und Gebührentarifes angezeigt.

§ 29 Abs. 2 NBrandSchG stellt die Gebührenerhebung – anders als § 5 Abs. 1 NKAG, wonach eine grundsätzliche Erhebungspflicht für die Gebührenerhebung besteht – in das Ermessen der Kommune. Jedoch darf gem. § 110 Abs. 2, § 111 Abs. 5 NKomVG aus Haushaltsgründen nicht generell auf eine Gebührenerhebung verzichtet werden.

Voraussetzung für die Schaffung von Gebührensätzen in einer Feuerwehrgebührensatzung ist das Vorliegen einer Gebührenkalkulation. Diese Kalkulation muss dem Rat beim Beschluss über die Gebührensatzung/den Gebührentarif vorliegen.

Die Berechnung der einzelnen Tarifpositionen ergibt sich aus den anliegenden Betriebsabrechnungsbögen (Anlagen 6 a bis c) unter Berücksichtigung des Durchschnitts der Jahre 2013 bis 2015 (Anlage 7).

Das Kostendeckungsprinzip des § 5 Abs. 1 S. 2 NKAG, nach dem das Gebührenaufkommen die Kosten der jeweiligen Einrichtung decken soll, ist aufgrund der Spezialregelungen des NBrandSchG (Unentgeltlichkeitsgrundsatz für bestimmte Bereiche) für die Gebührenkalkulation nicht uneingeschränkt anwendbar.

Von den Gesamtkosten für die Feuerwehr werden nur die anteiligen Kosten der entgeltlichen Feuerwehreinsätze in Ansatz gebracht. Der durchschnittliche Anteil der kostenpflichtigen Feuerwehreinsätze der Jahre 2013 bis 2015 liegt bei 81,77 % (Anlage 5).

Aufgrund des gegebenen Ermessensspielraumes (Besteht schon keine Pflicht zur Erhebung von „Feuerwehrgebühren“, so steht es auch im Ermessen der Kommune niedrigere als kostendeckende Gebührensätze festzulegen) werden im anliegenden Kosten- und Gebührentarifentwurf deutlich niedrigere als die kostendeckenden Gebührensätze vorgeschlagen, und zwar wie beim aktuellen Gebührentarif aus dem Jahre 2013 um 50 % der durchschnittlichen tatsächlichen Gesamtkosten reduziert (Anlage 8).

Von diesem allgemeinen 50 %igen Abschlag ist das MTF jedoch ausgenommen, weil dessen Kosten je Stunde ohnehin schon deutlich niedriger sind als der bisherige Gebührensatz für dieses Fahrzeug.

Die Gebührensätze für das LF 20/10 KatS, das HLF 16/22, die DL(A)-K 23/12 und den ELW 1 liegen deutlich höher als die Gebührensätze für die anderen Fahrzeuge, insbesondere weil die Kosten im Verhältnis zu den Einsatzstunden sehr hoch sind. Es werden für diese Fahrzeuge weitere Senkungen empfohlen:

- a) Das LF 20/10 KatS verzerrt aufgrund der geringen Einsatzzeiten von ca. 4 Stunden im Jahr der Anschaffung (Indienststellung Dezember 2013) die Berechnungen und würde einen unverhältnismäßig hohen Stundensatz zur Folge haben. Eine weitere Reduzierung des Gebührensatzes um 50 % wird deshalb empfohlen (Anlage 8).
- b) Das HLF 16/22 verzeichnet infolge der Neubeschaffung des LF 20/10 KatS in den vergangenen drei Jahren eine Abnahme der Einsatzzeiten, welche entsprechend der anfallenden Kosten eine Verfünfachung der kalkulierten Gebühr im Jahre 2014 und 2015 wiederum nahezu eine Verdoppelung zum Vorjahr erfuhr. Eine weitere Reduzierung des Gebührensatzes um 75 % wird empfohlen (Anlage 8).
- c) Trotz des generellen Vorwegabzuges würde die Gebühr für die DL(A)-K 23/12 noch um 276,00 € je ganze Stunde steigen (Anlage 8). Eine weitere Reduzierung des Gebührensatzes um 25 % wird empfohlen (Anlage 8).
- d) Die Indienststellung des ELW 1 im September 2015 brachte bis Jahresende 21 Einsätze mit einer Gesamteinsatzzeit von ca. 10 Stunden mit sich. Aufgrund des geringen Kalkulationszeitraumes wird eine weitere Reduzierung des Gebührensatzes um 50 % empfohlen (Anlage 8).

Anlagen:

- Anlage 1: Kostenentwicklung 2011 bis 2015
- Anlage 2: Ermittlung der durchschnittlich laufenden Kosten 2013 - 2015

- Anlage 3: Flächenverteilung - Feuerwehrgerätehaus
- Anlage 4: Auswertung der Feuerwehreinsätze der Jahre 2013 bis 2015
- Anlage 5: Anteil entgeltlicher Feuerwehreinsätze 2013 bis 2015
- Anlage 6: Betriebsabrechnungsbögen (BAB) der Jahre 2013 bis 2015
- Anlage 7: Zusammenführung der BAB (2013 bis 2015)
- Anlage 8: Anpassungsvorschlag für die neuen Gebührensätze
- Anlage 9: Gegenüberstellung der Gebührentarife (2013 und 2016)
- Anlage 10: Entwurf der 1. Änderung des Kosten- und Gebührentarifes

Finanzielle Auswirkungen

☐ Nein

☒ Ja, mit mögliche Mehreinnahmen

Gesamtkosten der Maßnahmen
(Beschaffungs-Herstellungskosten)
Euro

☐ Jährliche Folgekosten/ lasten

☐ Einmalig
Euro

Beschlussvorschlag

Der anliegenden 1. Änderung des Kosten- und Gebührentarifes in der vorgelegten Entwurfsfassung wird zugestimmt.

Norderney, 16.08.16

Der Bürgermeister

(Ulrichs)